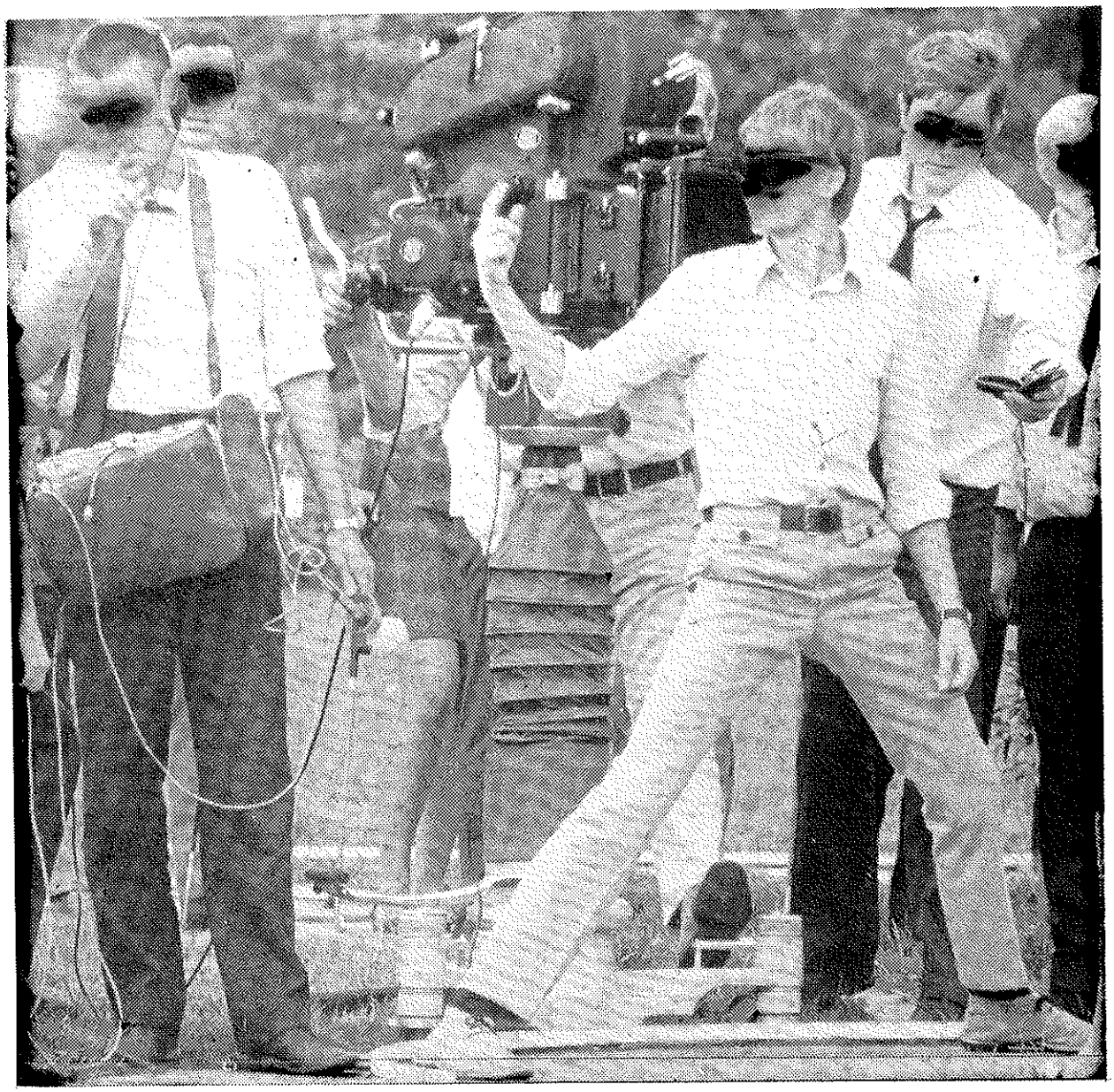
1DM 1 sfr 7,50 öS

Kinema

Forum des deutschsprachigen Experimental- und Untergrundfilms Nr. 5&6



Mann mit Sprung Gregory Markopoulos! Vom jungfilmerischen Nonkonformismus Film-Kinetik Unabhängiger Film und Filmindustrie? Politisiert den Film! Zur Sache, Berlinale! Geist im Untergrund?!

Mann mit Sprung

Weißt du, was du willst?Überhaupt. So.
Ich weiß nicht, was ich will. Überhaupt.

Wenn ich im heißen Wasser liege, habe ich meine Vorstellungen von dem, was ich will. 5-Minuten Vorstellungen.Beim Abtrocknen verflüchtigen sich meine Waswaresnoch. Verdammt so ist es.

Mit dem Mitnehmen der Kamera sollte sich entscheiden, ob. Was dann sein würde? Es sollte sich entscheiden,ob ich.Ich nahm meine Kamera und Filmmaterial mit, so war entschieden, ich würde um das Filmen nicht herumkommen. Es passierte nichts mit mir . Nichts mit der Kamera.

Warum ? Ich weiß es nicht. Ich sollte es aber wissen. Seit etwa drei Monaten denke ich nach. Nun, das sind mehr als drei Monate (vielleicht sind drei Monate eine kurze Zeitspanne). Seit dem Ende letzten Jahres, seit wir mit den Knokkereisevorbereitungen begannen, überlegte ich ständig, ob ich die Kamera mitnehmen sollte, oder nicht. Mit dem Mitnehmen der Kamera sollte sich entscheiden, ob ich filme. Was es dann sein würde, wußte ich nicht. Weiß ich bis heute nicht. Weiß es nicht. Überhaupt.

"Mann mit Sprung."Wie man von einer alten Vase mit Sprung spricht.

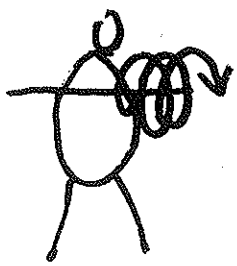
Ich machte so ein kleines Filmchen von 30 Metern, was sehr viel Spaß beim Abdrehen machte. Auch das Schneiden brachte viel Spaß. Der Film wurde durchs Schneiden, das wirklich viel Spaß brachte, von drei Minuten auf neun Minuten Länge geschnitten. Der muß angesetzt haben, dachte ich insgeheim. Ich fand das gut. Irgendwie ein guter Film, der nach meinen Wünschen läuft.

Eigentlich ein Film, der ablenkte, denke ich jetzt. So ein Furtz, über den man sich amüsiert. Aber der ablenkt vom Herausfinden, was. So ein Filmchen, das man abdreht und das die Situation verdreht, ablenkt vom Herausfinden, was ich will. Vielleicht sollte ich ihn noch mal schneiden. Diesen Furtz von einem Film. Schneiden. Furtzen.Wissenwollen, was.

Ich weiß nicht, was ich will. Das ist meine Situation. Mein Vorwand,eine Kamera in die Hand zu nehmen. Alles andere ist Unsinn.

Mit Paul habe ich mich für morgen verabredet. Paul ist der Kameramann, der noch wirklich unvorbelastet von irgendwelchen Meinungen, eine Kamera in der Hand hält. Das ist viel. Paul habe ich kennengelernt, als mich P. Addams Sitney über Knokke aufklärte und riet, ich solle meine Filme dorthin senden, aber schnell. Paul kam dann hinzu und der Sitney sagte über Pauls Film, er sei ohne Musik und irgendwie sei nichts dran. So habe ich Paul das erste Mal kennengelernt. Das zweite und richtige Kennenlernen war bei einer Vernissage, mit Trinken und ein paar Leute bekamen ein 12,50 sfr Menü kostenlos . Auch Paul und seine Freundin und ich, Paul fragte mich, ob ich einen Engel kenne."Ein Mädchen, wie ein Engel." Dann mampfte er an seinem Steak. "Ich kenne keine Mädchen, die wie Engel aussehen." Paul schob mir die Hälfte seines Steaks zu und fragte mich, ob ich ihm in einer wichtigen Sache einen Rat geben könnte. "Gut, was ist es?" Umständlich holte er ein kleines Fläschchen dann hervor und tröpfelte eine siruprote Flüssigkeit auf das Handgelenk. "Kannst du nun mir ganz ohne zu erschrecken sagen, ob das wie Blut aussieht?" "Wie im Film sieht das aus." "Aber was sieht mehr wie Blut aus, das, was sie im Film zeigen, oder das richtige Blut?"

Paul hatte sich Blut abgezapft und dann diese Mischung gemacht, und ich konnte ihm wirklich nicht sagen, wie Blut eigentlich aussieht. Meiner Meinung nach mehr bräunlich als rot. Paul erzählte daraufhin seine Filmidee: "Das Mädchen (wahrscheinlich meinte er den Engel) steht nackt da. Die Kamera kreist in meiner Hand, bezieht dann auch die Beine mit ein,immer wieder Kreise, 2 Minuten. Nach den ersten 10 Sekunden fließt Blut unscheinbar aus ihrem Mund, im ganzen 2-3 Liter, und strömt über den ganzen Körper. Zweitens. Das Mädchen stirbt unterdings. 3 bis 4 langhaarige Männer (angezogen) dringen auf sie ein, beachten ihren Körper nicht, sie raffen mit dem Körper Blut von ihrem Bauch, ihren Brüsten (verschiedene Einstellungen gibt es), wälzen ihre Bäute auf ihr im Blut. Ein einziger Blutrausch."
Auf einem Zettel skizzierte Paul die Bewegungen der Kamera.



Kinetik

Bernward Wember und Dietmar Müller

Kinetik-endlich eine Kunstform,die man nicht gefräßig konsumieren kann.Man kann nicht vom Sessel aus in Kunstgenuß schwelgen.

Eine provozierende Kunstform,denn sie provoziert dem Zuschauer zum Mitmachen, zur Aktivität.

Er wird aus seiner verschlafenen Phantasielosigkeit aufgeschreckt - - - und entdeckt dabei (hoffenltich), daß er doch nicht so stur, so phantasielos und spießig geworden ist, wie es auf den ersten Blick oft scheinen könnte.

Er wird von der Kinetik ein wenig"verführt", aktiv zu werden, mitzumachen.

Ver schafft es heute noch, jemanden zu aktivieren? Kinetik ist eine Methode- und vielleicht gar keine schlechte.

Denn es ist doch nicht schlecht, wenn Phantasie,Spieltrieb, Erfindungsgabe und ähnliches aus längst verschütteten Tiefen freigelegt werden.

Dies alles schafft Kinetik auf geniale Weise: dadurch, daß sie nicht fertig ist.

Die einzelnen Objekte werden erst fertig, wenn man mit ihnen spielt (oder sie mit uns) merkt man, daß Phantasie und Spontaneität enorm belebend sind.

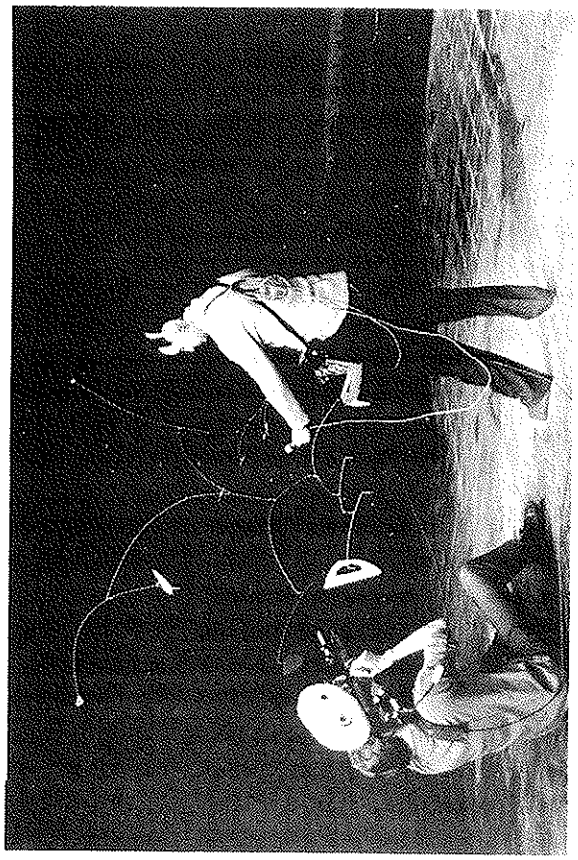
Man bekommt auf einmal **wieder einen** Blick für die simpelsten Bewegungen,für die banalsten Materialien, die man normalerweise als "Abfall" bezeichnet - - -. Das, was man im sogenannten "normalen Leben" gar nicht mehr registriert, woran man vorbeiläuft - - plötzlich sieht man es wieder viel unmittelbarer und direkter.

Man möchte es fast nicht glauben, aber wir haben bei den Dreharbeiten unser blaues Wunder erlebt: die skeptischsten und reservierten Zuschauer konnten auf die Dauer der sanften kinetischen Objekte nicht widerstehen - - - allmählich begannen sie zu spielen,sie hatten Spaß an selbstentworfenen Bewegungen, sie waren spontan und gelöst - - - wo findet man unter den sogenannten Erwachsenen so etwas noch?

Wie wir gefilmt haben?

Ganz einafch: unsere freie Kamera war der freie Besucher - und dieser imaginäre Kamerabesucher hat in allen Variationen schöpferischer Phantasie gespielt. Das Ergebnis: ein Film, den man nicht genießend betrachten kann, denn der Zuschauer des Films wird provoziert und gezwungen, beim Zuschauen aktiv zu werden.

Er muß mitmachen,denn diese passiven Zuschauer sind doch bedauernswert.



Als das Fest vorbei war, verabredete ich mich mit Paul für den nächsten Tag. Wir gingen in ein schönes altes Haus, in dem ich schon mehrere Male gut gefilmt hatte. Als wir rein gingen, merkte Paul erst, daß die Leute, die das Haus abrissen, eine verdammt beschissene Bande sind. Das Haus war wirklich schön. Jetzt noch, ohne Fußböden und Tapeten. Ich erklärte Paul, wie er was filmen sollte: "Also, ich gehe in ein Haus, das ich sehr gern hatte. Hier wohnte Thaler, hier war sein Atelier, hier hatten wir gefilmt, mit Thaler und einer Taschenlampe . Los, fang doch endlich an, Paul! Also ich komme so rein, hast du das? Ich mußte jeweils in den zweiten Stock. Paul, hier brauchen wir nicht zu messen, das ist klar, hier nimmst du Blende 1,9, ist sowieso noch nicht genug. Gut also hier, wo du das Loch siehst, war der Schminktisch von Thalers Frau. Wenn sie an den Schminktisch wollte, mußte sie erst einmal die Flaschen zur Seite stoßen, so mit den Füßen wegschieben, so Paul, nein nicht so nah dran. Denn Thaler stellte seine Flaschen immer vor ihren Schminktisch, weiß auch nicht warum. Wie alle Kokser liebte er die Menge der leeren Flaschen." Wir drehten eine Rolle mit bestimmten rythmisch wiederekhrenden Intervallen ab, dann drehte ich die Rolle wieder auf Null, und holte meinen Zettel hervor auf den die Angaben für die Doeppeltbelichtung standen. Ich erklärte den Rythmus der Überblendungen, verdammt, der Paul, der kapierte sofort. Nach etwa zwei Stunden waren wir damit fertig,und ich fing an, den Film nochmal per Handkurbel (mühselig) zurüchzudrehen . Paul wollte das auch machen. Kamerabesessen. Filmbesessen. " Nun gut, ich erkläre derweil, was ich mit dem Verwischen meine, das mußt du so verstehen, wenn ich eine Sache schön rythmisch drauf habe, ist mir das noch zu deutlich. Die erste Überblendung soll nur den Rythmus unterstreichen, die zweite Überbelichtung ist darum notwendig, weil diese Deutlichkeit wieder ein wenig verwischt werden muß, zerstört, in der Malerei kennt man das seit den Expressionisten, das ist wie mit einer schönen Frau, die sich eine schöne Frisur macht und dann noch eine Unordentlichkeit in ihre Aufmachung..." Und all so ein Quatsch erzähle ich, als ich sehe, wie der Paul, ohne die Optik zu verdecken, mitten in der hellen Sonne den Film zurückkurbelt. Zwei Stunden unsonst gearbeitet. Ich habe wieder viel Zeit zum Nachdenken, um die neue Ausgangssituation für meinen Film zu suchen. Irgendwie bin ich wieder erlöst. Ich muß darüber nachdenken.

" Mann mit Sprung ". Soll ich den Anfang in das Select verlegen?

Oder die Schubladensituation für den Anfang nehmen?

Mit Paul habe ich mich für morgen verabredet.

Die Aufnahmen mit Paul als Kameramann sind alle nichts geworden. Leute, denen ich die Sachen zeigte, fanden sie nicht schlecht, aber Leute finden alles nicht schlecht. Auch die Aufnahmen in der Tram, wo Paul total besoffen die Kamera wie ein Schwuler geziert auf der Schulter hielt und mit dem Arsch, statt mit den Händen Rythmus machte, auch diese Sachen gefielen mir nicht gut. Beim Überblenden schwenkte er zu viel in helle Gegenden, die Farben wurden versaut, die drunter waren. Als wir die Aufnahmen abdrehten und Paul den großen Gleichgültigen mimte, dachte ich einen Augenblick: So ist es richtig, im Grunde genau das, was du willst, du mußt das so sehen, wenn du nicht weißt was, so ist das gut, wenn einer kommt und dir die Sache aus der Hand nimmt, das ist doch klar, wer nicht weiß was, für den macht es ein anderer.

Ich bin jetzt richtig auf den Hund gekommen. So machte ich eine Zeitung, verschwendete 3 Wochen mit dem Kram. Verkrachte mich mit andern Filmern hier in Zürich, dabei hatte ich mir vorgenommen: Nimm nicht an den Organisationsproblem - Geschwätzen teil, kümmre dich nicht um die Pseudofilmer-Mentalität, laß sie in ihren Jugendsünden, laß ihnen den Verein, den Rummel um den Verein, wenn sie nicht an ihren Filmen arbeiten wollen, so ist das nicht deine Sorge, schließlich hast du an deinen Filmen zu arbeiten, Filme zu machen. Stattdessen ließ ich mich auf die Leitung einer Zeitung ein, was das allerletzte ist. Natürlich kamen sie nicht mit ihren Beiträgen, ich Idiot war wütend darüber, machte aber alles allein weiter, weiß jetzt genau warum, einfach , weil ich nicht weiterkam mit dem Film, nicht weiter wußte, nicht weiter weiß.

Ich bin auf den Hund gekommen. Jetzt könnte ich nicht einmal mehr einen solchen Furtz Film aus dem Handgelenk schütteln, wenn das so weitergeht, finde ich wieder Godard gut, falle ins Fan-Dasein zurück.

Neulich war ich dabei, ein Buch in 5 Stunden durchzulesen, hintereinander weg. Weggelesen. Soll ein gutes Buch gewesen sein. Weggelesen.

Dann warte ich jeden Morgen auf Post, manchmal gehe ich dem Briefträger entgegen, der natürlich nichts für mich hat. Wenn ich gerade dabei bin, einen Gedanken in Richtung Film zu bekommen, schalte ich das Radio an, oder gehe in die Küche, um was in den Rachen zu stecken, auch in der Toilette ziehe ich nicht immer ab, dabei brauchte ich nur die Kamera in die Hände nehmen und alles würde laufen.

Jedenfalls glaube ich das.

Politik ist für mich richtige Unterhaltung geworden, so ' n richtiger faschistischer kraftakt der Polizei macht mich richtig geil, ganze Nachmittage verschwende ich mit süßen Wutvorstellungen und Plänen, wie ich die Studenten anführe und mit einem 5 Meter hohen Roboter die schießenden Polizisten einsammle und unter dem Gejohl der Menge in die Einsatzwagen automatisch entwaffnet schütte.

(Hierbei: Haben die Berliner Studenten eigentlich Interesse für Filme von Filmmakern, oder sind die ebenso blöd wie die in Zürich, wo ein italienischer Western die Leute hochreißen kann und sonst nur das übliche H. Bogard - Anhimmeln vorherrscht?)

Jeder hat so seine Gedanken, den ganzen Tag über, ich weiß. Ich habe da auch so. Das geht in der Nacht auch so, Filmkader zweimal perforiert. Ich habe da auch so meine Gedanken, auch im Traum, mit den perforierten Seiten ziehen sie von der rechten Stirn über die Nase nach unten, in den Mund, wie das schmeckt ? Abgestandenes Bier, verbrauchter Atemgeschmack, Filmkader zweimal perforiert aus dem Mund in das linke Auge, der Vorhang geht und geht nicht auf, verdammt, man sollte den Vorhang aufziehen.

Der Vorhang ist immer rot. Der rote Vorhang. Es ist,wie heißt er noch, jedenfalls ist er der Vorhang aus Bommelsdorfs Kino,oder heißt der Rammelsdorf? Das Kino war in dem Haus,wo jetzt eine Mantelfabrik drin ist, in Quickborn.Ich könnte jetzt an meinen Bruder schreiben und ihn bitten zu schreiben, wie der Besitzer des Kinos in Quickborn hieß,damit ich das quälende Gefühl des Namenssuchen los werde.Aber das laß ich lieber sein, wichtig ist der rote Vorhang, der Name Quickborn,und daß sich Quickborn, seitdem ich nie wieder dorthin muß,nett anhört,so von weitem,Quickborn. Jeder hat.Jeder hat so.Jeder hat so seine Gedanken.Träume.Vorstellungen.Jeder hat so seine Kindheit,jeder hat so seinen irgendwie guten Lehrer(wo mag der nur stecken?)jeder hat sein Quickborn, seine Klassenkameraden,denen er nie wieder begegnen möchte.Verdammt nochmal, das hilft auch nicht weiter.

Ich will lieber mal die Sache mit Pauls Blut Film erzählen.Also,der Paul bekam keine Hauptdarstellerin,einige Mädchen hatten zugesagt, aber Paul hatte den Fehler gemacht und ihnen vorher erzählt,was er filmen wollte:Und nackt und Du mußt Dir das nicht so schlimm vorstellen. Regelmäßig riefen die Mädchen Paul am nächsten Tag an, sie hätten es sich überlegt usw.(für Leute,die von Mädchen Ausziehen und sonstwas für den Film verlangen: Sagt vor Aufnahmen nie,was es geben wird,laßt die Mädchen kommen, und sagt 2 Minuten vorm Drehen, was sie machen müssen, dann geht alles glatt von der Bühne). Während eines Film - Club-Abends, das sit so ein Club, wie er in jeder Stadt existiert, getraute sich Paul die Biene von Club- Sekretär anzuquatschen. Sie ist eine Holländerin, die ziemlich sexy und auch sonst recht gut herumläuft und den Sekretär als Plattform für bessere Typen benutzt.Paul durch bessere Erfahrung gewitzt,redet irgend einen Kunstschmaus und welche bedeutsamen Typen noch dabei sein werden.Sie macht es, kam rechtzeitig und war zu allem bereit. Mit einem großen Rover fuhren wir in den Hallilalohwald, asteten einen Pfad hoch und kamen auf so 'ne schöne Freikörperkulturaufnahmenwiese mit Sumpf gegen Späher.Vogelgesang und Stacheldraht, den aber Paul auf keinen Fall mit auf dem Film haben wollte. Sonnenschein und Wolkenfelder, und der eine Gammler fing schon von Natur aus an,von Spanien zu reden. Zur See ist er auch schon gefahren, aber nur auf Rückreisen,wenn er kein Geld mehr hatte. Norwegen hat schöne Fjorde, die man gesehen haben muß,und wie ich meine Filme finanziere? Ob ich Antonioni kenne, den Film mit dem Typen,der einen Rolls-Royce hat,der war duffte nicht? Paul und der andere Gammler waren schon über so einen gluckgluckgurgel Bach und wollten den ersten Teil allein filmen. Der Typ war gerade bei den spanischen Polizisten, da rief unsere Hauptdarstellerin schon: "Halilaloh,wie ist der Wald so schön, und daß meine Füße ganz naß sind,macht überhaupt nichts.Und muß ich mich ganz ausziehen Natürlich, was dachte denn die.

Ich muß sagen, die Frau sah gut aus,vollkommen mit Blut überschmiert, nicht gleichmäßig geschmiert, in schönen Fäden floß das Siruptomatenrot am Körper runter, an der Muschi gab es so eine Stauung, das Blut verfing sich da,was ein wenig ekelhaft aussah,da wurde es dann auch muschibraun. Unsere Hauptdarstellerin stand da wie ein Profi: brustraus, arschbreit und bauchrein, wir sagten,daß wir das alles gut fänden und sie gut aussähe. Nun, wir mußten da nicht noch irgendwie die

Chameure machen,sie legte sich ins Gras.Paul kam mit der Sirupflasche und goß weiter schöne Fäden. Die beiden Gammler und ich robbten an sie heran, und wir fingen an,das Blut(Siruptomaten,aber leider ohne Pfeffer,das wäre besser gewesen)vom Körper zu lecken. Ich muß nun sagen, ich bin kein eifriger Lecker und war im Vergleich mit den Gammlern Lahm. Die beiden schnauften und leckten wie verrückt in der Bauchmulde, dann, weil noch Blut da war,im Becken, der eine Gammler wühlte schon heftig in den Schamhaaren rum,als die Hauptdarstellerin behaupten wollte, es kitzle zu sehr, und dann müsse sie ihr Gesicht verändern.

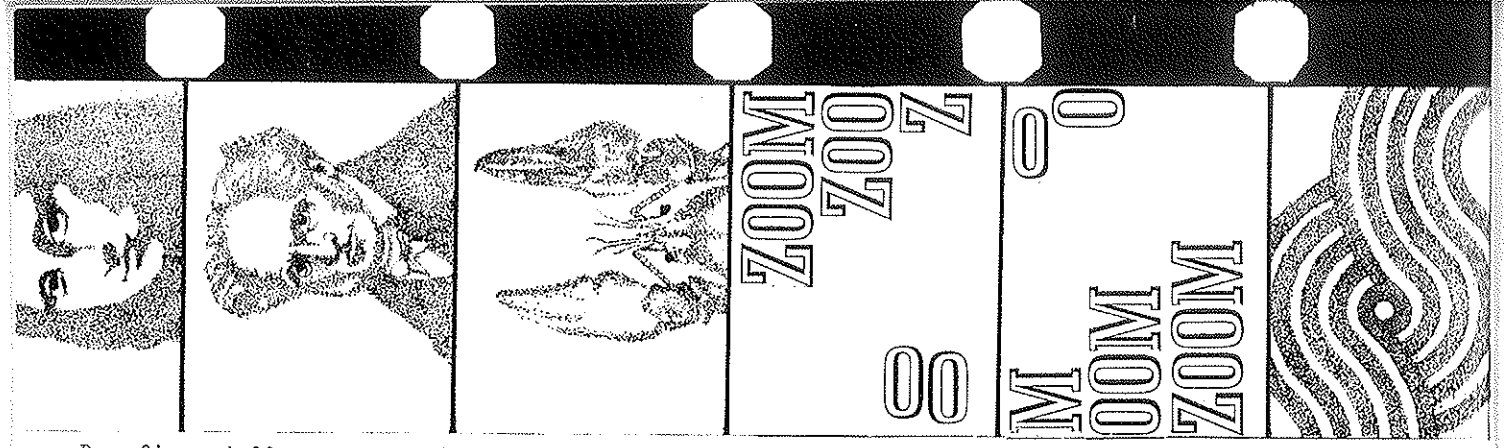
Paul lief mit der Kamera herum und tat wie verrückt. Ich wurde der Sache sehr schnell überdrüssig und spielte: Abwarten, ob noch Blut kommt. Mich machte das Geschnaufe der Gammler ganz nervös,die schon bei den Beinen leckten, und warum schnauften die so, Ton wurde doch überhaupt nicht aufgenommen. Gern hätte ich gewußt, ob die Sekretärstante nun überglücklich war, wenn da drei Leute an ihr herumleckten, und es noch dazu einem guten, hochkünstlerischen Zweck diente. Es muß jedenfalls recht angenehm für Sie gewesen sein denn als wir fertig waren,erwartete sie noch irgendwas,sie tat ganz aufgekratzt und wollte noch eine Art weiter. Die beiden Gammler verdarben mir die Sache aber, was den Aufschluß über ihre Gedanken und Wünsche gebracht hätte, sie fingen an, fürchterlich zu lachen, aus Verlegenheit.

Da wurde unsere liebe Hauptdarstellerin aufmerksam und verlangte in Kameradschaft, wenn sie sich schon zur Verfügung gestellt hätte, so sollten wir jetzt nicht lachen. Und wer kann was gegen die verdammten Forderungen nach Kameradschaft tun ? Das versaut alles und macht aus allem einen lieben Brei. Sirup zäh, und voll guter Kameradschaftslaune , trotteten die Filmer mit ihrer lieben,vollgekleisterten Hauotdarstellerin im Morgenmantel durch den Wald. Ein Gammler, der mit dem Rover,der auch Filme macht, wurde ganz kameradschaftsseelig und wollte seine Waldohdieheldengehendurchden WaldWaldWald-Aufnahme und schilderte,wie fein der Film sein würde,wenn dieser Trupp noch nachträglich in seiner LangwurdeMonteCassinogehaltenPose aufgenommen würde. Unsere liebe Hauptdarstellerin lehnte das als unzumutbar und kitschig ab, schließlich hatte sie sich nur einer guten Sache wegen für die Avantgarde ins Gras gelegt und ablecken. Dann erzählte sie noch so nebenbei,was sie noch alles mit sich vorhätte, was mich beinahe zu einem Erstauntsein hingerissen hätte. Das wäre ein schlimmer Fehler gewesen,denn nichts haben unsere lieben Hauptdarsteller so ungern, wie Anzweifelung ihrer ungeheuren Pläne.

Pauls "BLUT" sah ich vor einigen Tagen, die Kamera ist schlecht geführt, sehr wild, aber schlecht im Rythmus, und das Mädchen sieht wie eine Puppe aus, und das Blut und das Getue von uns Nebendarstellern ist einfach blöd. Ich liege da rum wie ein fauler Sack mit Hosenträgern, und die beiden Gammler wüten da wild rum, was suchen die nur, was tun die so wild.

muß gut sein, die die Musik machte. Um auf meinen Film zurüchzukommen, an dem ich jetzt gerade arbeite : Ich bin um keinen Schritt weiter gekommen. Wenn das eine gute Situation ist, um Filme zu machen, so bin ich da jetzt angelegt : N u l l p u n k t .

Klaus Schönherr
Rechte bei Schönherr Zürich



Das finanzielle Risiko (jedenfalls) ist gering, wenn man es sich leisten kann, auf die Präzision des 35 mm-Aparates zu verzichten und wenn man auch die Mischung selbst macht: ein 10 - Minuten-Film in 16 mm kostet dann 500-1000 DM und in 8mm nur ein Zehntel. Was so billig entsteht, kann es sich dann sogar leisten einfach nur entstanden zu sein es muß nicht unbedingt verkauft werden. Das befreit den Filmmacher von einer nicht zu unterschätzenden Belastung. Wir freuen uns weiter auf Filme, die mit kleinen Etats gedreht wurden, vielleicht sind sie wirklich freier. Klaus Wynorny in Filmartikel 4

In den letzten Monaten kündigen sich bereits die ersten Anzeichen dafür an, daß einige der jungen Regisseure mit ihren zweiten und dritten Filmen nicht nur die Federn eines aufgeputzten Rebellentums verlieren, sondern immer stärker in die Fangarme des kommerzialisierten westdeutschen Films und der großen Verleihfirmen geraten. Der Gesichtskreis der Filme verengt sich immer mehr. Stärker wird bei einigen die stilistische Nachbarschaft zum Bla-Bla der Illustrierten-Story deutlich, während andere versuchen, Tiefsinn aus der Anlehnung am sogenannten "nouveau roman" zu destillieren, jenerr modernistischen , aus Frankreich stammenden Anknüpfung an Joyce, Kafka und Faulkner. Sicher wird es noch den einen oder anderen sehenswerten Film geben, aber die gliechen Zersetzungserscheinungen, wie sie vor winigen Jahren bei der kurz schäumenden "Neuen Welle" in Frankreich auftragen, sind nicht mehr zu übersehen.

H.K. in der NORDDEUTSCHEN ZEITUNG (DDR)

Wir sehen die Möglichkeit der Gegeninstitution deshalb günstig, weil der 8mm-Markt,der sich zur Zeit im Ausland, in Amerika etwa, als jugendliche Subkultur breitmacht, die völlig dem normalen Verleih-und Produktionssystem entzogen ist, das sonst gehandhabt wird, um repressiv auf die Leute, die das Kino kulinarisch besuchen, Druck auszuüben. Das Problem des 8mm-Sektors wäre nun ein offenes Haus zu gründen, und daß man Schüler zum Filmen anhält bzw. ihnen Kameras gibt. Das ideologische Ziel ist, daß nur eine frei gewordene Generation den autoritären Zirkelschluß durchbrechen kann, auf der Basis einer Theorie, die wir noch erarbeiten müssen. Es geht einfach darum, bei der heutigen Verfestigung der Apparate, völlig aus ihnen herauszugehen und Gegeninstitutionen zu gründen, etwa in Form eines offenen Hauses. Die Freunde der deutschen Kinemathek hatten neulich einen offenen Abend, zu dem jeder seine Filme mitbringen konnte. Ich glaube, daß die Schüler im verstärkten Maße in ihrer Emanzipation zu 8mm - Kameras greifen werden,die heute in fast jeder Familie existieren, und beginnen,ihre Umwelt und auch die Eltern auf ihre Triebstrukturen zu untersuchen.

Otto Gmelin im SFB

OTTO GMELIN
VERFASSER DER
PHILOSOPHIE DES FERNSEHENS

Leserbrief in der FUNK UHR zu einem Bericht über den amerikanischen Untergrundfilm von Gideon Bachmann (Protest - wofür? ZDF):
Diese Sendung war doch das Letzte, was man einem anständigen Publikum bieten konnte.Wir werden schon von Amerikanismen von früh bis spät überflutet,aber diese Abart von Amerika hätte man uns ersparen müssen. Was soll man mehr bestaunen: Die Frechheit, diese Primitiven mit ihren "Aussagen" als Künstler daszustellen, oder die Unverschämtheit, mit der ihr Anarchismus dargestellt wurde? Als Generaltitel hätte im übrigen " Pornographie von Halbirren" genügt. Es konnte einen schon ganz schon schlecht werden dabei.